

Experten fordern mehr Schutz für Kinder

Fall Nico: Lebenslange Haft für Kinderquäler?



Foto: Reinhard Heil

Dr. Richard Kdolsky

Die sadistische Stahlruten-Attacke auf einen einjährigen Buben sorgt für gehörigen Wirbel bei Kinderschützern und Politikern. Gefordert werden erneut härtere Strafen für Gewalttäter und die Möglichkeit, schon beim geringsten Verdacht einschreiten zu können. Die Justizministerin reagiert.

Nach dem Bericht über den 18-jährigen Michael K., der seinen Stiefsohn Nico ins Spital geprügelt haben soll, wurden bei vielen schmerzhafteste Erinnerungen

Doch die Eltern behaupten, sie hätten einen Unfall gehabt. In Deutschland könnte man da sofort einen Gerichtsmediziner anfordern, uns heimischen Ärzten sind aber die Hände gebunden.“

Auch Justizministerin Claudia Bandion-Ortner will Konsequenzen ziehen und die gesamte Gesetzeslage für Schlägertypen wie Michael K. überdenken. „Ich fordere erschwerte Strafen, gerade wenn es gegen Kinder geht“, so die Ministerin. Noch radikaler zeigt sich Michael Tscharnutter (BZÖ Wien): „Ich wünsche mir lebenslange Haft für Kinderquäler!“

VON BRIGITTE BLABSREITER

an die Schicksale von Cain und Luca geweckt – und das Verlangen nach verbessertem Schutz für die Kleinen.

„Und zwar nicht erst, wenn etwas Schlimmes passiert ist“, so Dr. Richard Kdolsky, Generalsekretär für Unfallchirurgie. Der Mediziner: „Immer wieder landen schwer misshandelte Kinder bei uns im Spital.“



▲ Yvonne U. wünschte sich nichts sehnlicher als eine kleine Familie und ein nettes Umfeld für ihren kleinen Nico. Doch mit Michael K. (für ihn gilt die Unschuldsvermutung) geriet sie an den Falschen. Er hatte in dieser Beziehung nur eins im Sinn: Macht durch Gewalt! ▶